

»Die Landesgruppe ist in Ordnung«

Anträge - Anträge - Anträge

Die Beschlüsse des Landesdelegiertentages

Stuttgart (j. 1.) — Ausgesprochen brisante Anträge hat es auf dem Landesdelegiertentag 1980 nicht gegeben, dafür um so mehr, die Belastung der Verbandsbasis mit dem täglichen »Kleinkram«, mit »Papierkrieg« und knappen finanziellen Mitteln widerspiegeln. So wurde z. B. ein Antrag von Major d.R. Peter Löffler einstimmig (bei einer Enthaltung) angenommen, in dem die Entlastung der Reservisten und der RK »von dem immer mehr überhandnehmenden Papierkram« gefordert wird.

In weiteren Anträgen wurde angeregt, auf Bundesebene die Beratungen über die Bildung und Organisationsformen von sog. »Fördervereinen« in Angriff zu nehmen bzw. weiterzuführen und für eine einheitliche Handhabung der Kassenordnung und für praktikable Hinweise zur Ausstellung

von Spendenbescheinigungen zu sorgen.

Um Geld ging es bei drei Anträgen, in denen höhere Zuschüsse für Pokale und Urkunden, eine vereinfachte Honorarabrechnung für Referenten und die Sammelbestellung von Briefpapier gefordert wurden. Außerdem wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es in wenigen Ausnahmefällen durch Wehrübungen zu Nachteilen bei der Rentenberechnung kommen könne. Diese Nachteile wurden freilich in der Diskussion als selten und ganz minimal bezeichnet.

Außerdem setzten sich die Delegierten in einem weiteren Antrag dafür ein, daß der Ulmer Waffenlauf, der 1980 aus organisatorischen Gründen (und wegen anderer Hintergründe) ausfällt, im Jahr 1981 wieder abgehalten wird.

»Zusammenarbeit weiter fördern«

Die Ansprache des Befehlshabers, Generalmajor Dr. Wilhelm

»Meine Herren Delegierten, Sie haben heute bei Ihrer 7. Tagung dieser Art Bilanz der vergangenen Jahre gezogen und, was mir wesentlich wichtiger erscheint, die Weichen für Ihre Arbeit in den kommenden drei Jahren gestellt. Dabei wird Ihnen allen erneut klar geworden sein, daß bei allen Anstrengungen und guten Vorsätzen die unumgängliche enge Zusammenarbeit von Bundeswehr und Reservisten an erster Stelle steht. Selbst wenn diese Voraussetzung mancherorts noch nicht so sein sollte, ist es unsere gemeinsame Aufgabe, diese auch dort zu schaffen. Ganz besonders dazu aufgerufen ist hier naturgemäß das Territorialheer. Hier kann ich Ihnen versichern, daß ich in meinem Befehlsbereich — und der Befehlshaber TKS hat mich ausdrücklich beauftragt, diese Aussage auch in seinem Namen zu machen — alles nur Mögliche unternehme, um die Zusammenarbeit von Reservisten und Truppe

weiter zu fördern.

Vor so einem fachkundigen Auditorium über die Bedeutung der Reservisten für die Landesverteidigung zu sprechen, würde in der Tat bedeuten, Eulen nach Athen zu tragen. Erlauben Sie mir dennoch einige grundsätzliche Anmerkungen:

1. Die Bereitschaft freiwilliger Mitarbeit in den Fragen der Landesverteidigung durch unsere Reservisten ist ein wertvolles Kapital, dessen Wert nicht hoch genug veranschlagt werden kann.
2. Das Territorialheer und hier die Heimatschutztruppe, muß für unsere Reservisten Heimat im doppelten Sinne sein. Einmal militärische Heimat, wo sie ihre militärische Intübhaltung erfahren, betreut und gefördert werden. Zum anderen Heimat im engeren Sinne, für die sie im Verteidigungsfall eine Verpflichtung übernehmen.

Fortsetzung auf Seite XXIV

Präsident Drape auf dem Delegiertentag

Stuttgart (j.1.) — Ein geordnetes Erbe konnte Oberstlt d.R. Roland Ziegler, der neue Landesvorsitzende, auf der Landesdelegiertenversammlung in Stuttgart antreten. »Diese Landesgruppe ist in Ordnung«, hatte VdRBw-Präsident Drape, FKpt d.R., vor den Delegierten und den Gästen beim Empfang der Landesgruppe Baden-Württemberg in der THEODOR-HEUSS-Kaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt versichert. Und Oberst d.R. Manfred Ulmer, der aus Gesundheitsgründen nicht wieder für den Landesvorsitz kandidiert hatte, schied in der festen Überzeugung, daß die Landesgruppe Baden-Württemberg »die Achtung und das Vertrauen ziviler und militärischer Dienststellen« besitzt.

Nur über das wichtigste Ereignis des Landesdelegiertentages — die Wahl des neuen Landesvorstandes und die einstimmige Ernennung Ulmers zum Ehrenvorsitzenden — konnte aus Zeitgründen in der letzten Ausgabe von »AKTIV aktuell« noch berichtet werden. Deshalb stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe die Berichterstattung und Dokumentation über den Landesdelegiertentag, die alle drei Jahre wiederkehrende zentrale Versammlung der gewählten Delegierten. Die wichtigsten Redepassagen finden Sie auf den folgenden Seiten im Wortlaut; über die verabschiedeten Anträge informiert Sie nebenstehender Bericht.

In den wichtigsten Zeitungen des Landes wurde über den Landesdelegiertentag ausführlich und informativ berichtet. Das ist deshalb besonders bemerkenswert, weil wegen des Landtagswahlkampfes auf eine Öffentlichkeitsveranstaltung mit prominenten Politikern verzichtet worden war. Gelohnt hat sich jedoch eine Pressekonferenz, an der — unter Leitung des Landespressereferenten Dr. Leclercque — Generalmajor Dr. Wilhelm, VdRBw-Präsident Drape, VdRBw-Generalsekretär Jürgen und der neue Landesvorsitzende teilnahmen.

Als erstklassiger Routinier erwies sich auf der Landesdelegiertenversammlung einmal mehr OFw d.R. Werner Frank, der seine ganze AESOR-Erfahrung in die zügige und dennoch harmonische Bera-

tung des »Reservisten-Parlaments« einbrachte. Es schmälert Franks Lob nicht, wenn man außerdem feststellt, daß die Delegierten es dem Tagungspräsidium — neben Frank die beiden Juristen und Reserve-Hauptleute Schmidt-Schmiedebach und Marquardt — ausgesprochen leicht machten: Nicht Kampfeslust und Diskussionsfreude, sondern eher ein bißchen Wehmut am Ende von Ulmers Amtszeit prägten die Versammlung in der unterkühlten WBK-Vortragshalle.

Um so wärmer war es dann am Abend, als im Beisein der Ehrengäste im Offizierheim Abschied von der Ära Ulmer genommen wurde. Der Befehlshaber, die Divisionskommandeure Hackensellner (»Zehnte«) und Hoffmann (LLDiv), VB- und VKKommandeure, Stabsoffiziere für Reservisten, viele weitere alliierte und deutsche Offiziere, zahlreiche leitende Beamte, VdRBw-Präsident Drape, Vizepräsident Benker und viele andere Gäste, gaben der Landesgruppe und ihrem scheidenden Vorsitzenden die Ehre.

Gerührt, mehrmals den Tränen nahe, hatte Manfred Ulmer schon am Morgen die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, den minutenlangen, nicht »befohlenen« Applaus der Delegierten und — aus der Hand Drapes — die goldene Ehrennadel des VdRBw entgegengenommen. Am Abend dann übergab der stellvertretende Landesvorsitzende Kurth die von ihm selbst künstlerisch gestaltete »Ernennungsurkunde« des Ehrenvorsitzenden; Landesschatzmeister Sorge überreichte Ulmer einen Ehrenring der Landesgruppe mit dem Reservistenwappen. Befehlshaber und Chef des Stabes würdigten Ulmers kameradschaftliche Zusammenarbeit mit einem wertvollen Buchgeschenk.

Ein Blumengebinde für Frau Ulmer und eine rote Rose für die übrigen Damen symbolisierten auch den Dank an alle anderen Reservisten-Frauen, die an vielen Abenden und Wochenenden auf den »Hausherrn« verzichten müssen, und darüber hinaus noch oft genug bei der Vorbereitung und Durchführung von Verbandsveranstaltungen mit anpacken, bisweilen auch bei den »Hausaufgaben« der Kassenwarte und Schriftführer.



Der Abschied: Der neue Landesvorsitzende Ziegler und Stellvertreter Kurth überreichten Oberst d.R. Manfred Ulmer die Urkunde mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg (linkes Foto); Generalmajor Dr. Wilhelm übergab als Abschiedsgeschenk ein Buch über historische württembergische Uniformen (rechtes Foto; mit im Bild Frau Ulmer).
Fotos: Simonis



»Wir haben getan, was unser Herz uns befiehlt«

Abschied von Oberst d.R. Manfred Ulmer

Stuttgart — Nach der Entlastung des alten Landesvorstandes würdigte Landespressereferent Dr. Johannes Leclerque, Hptm d.R., die Verdienste des ausgeschiedenen Landesvorsitzenden Ulmer. Dem Antrag auf Ernennung Ulmers zum Ehrenvorsitzenden stimmten die Delegierten ohne Gegenstimme zu; minutenlang Beifall der Delegierten, die sich spontan von ihren Plätzen erhoben hatten, war das äußere Zeichen des Dankes an Manfred Ulmer am Ende der »Ära Ulmer«. Die Ansprache von Dr. Leclerque veröffentlichen wir nachstehend im Wortlaut:

»Liebe Kameraden, lieber Fred Ulmer!

»Ich brauche keine Laudatio — wir vom Landesvorstand sind selbstbewußt genug. Wir haben getan, was unser Herz befiehlt. Und das gilt für den RK-Leiter genauso.«

Mit diesen Worten hast Du, lieber Fred Ulmer, jede Lobhudelei abzuwehren versucht, als der alte Landesvorstand auf seiner letzten Sitzung in Bad Dürrenheim das Programm für die heutige Veranstaltung ausarbeitete. Du siehst, daß ich trotzdem hier stehe und das Wort ergriffen habe. Und ich hoffe, daß ein paar mannhaft-ehrliebe Worte des Dankes und des Abschieds weder Dir noch mir noch der ganzen Landesgruppe peinlich werden. Lieber Fred! Als dienstältestes Mitglied des Landesvorstandes habe ich seit 1974 mit Dir eng zusammengearbeitet. Doch Du warst schon drei Jahre vorher, 1971, in das höchste Gremium der Landesgruppe Baden-Württemberg gewählt worden. Und für das Amt des Landesvorsitzenden brachtest Du eine vierjährige Erfahrung als Vorsitzender der damaligen Bezirksgruppe Südwürttemberg-Hohenzollern mit. In historischen Dimensionen betrachtet, bedeutet das nicht viel. Aber wer die zwanzigjährige Spanne des Reservistenverbandes als Maßstab nimmt, erkennt unschwer, daß Du den Weg des Verbandes nahezu von Anfang an — seit Neujahr 1964 — nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat begleitet hast. Und im gleichen Jahr 1964 bist Du zu Deiner ersten Wehrübung angetreten.

Gerade als politischer Redakteur einer Tageszeitung weiß ich, wie unfair und ungerecht aktive Soldaten und Reservisten in einem Teil der Öffentlichkeit und der Massenmedien damals behandelt wurden. Daß die Bundeswehr heute als selbstverständlicher Bestandteil und nicht als Fremdkörper unserer Gesellschaft angesehen wird, ist nicht

zuletzt Männern wie Dir, lieber Fred, zu danken: Männern, die ihre privaterfüllte Aufgabe in Wirtschaft und Verwaltung meistern und dennoch Zeit und Mut finden, um sich nicht nur in schönen Sonntagsreden, sondern auch in Stiefeln und Moleskin zu unserem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat zu bekennen.

Lieber Fred! Es ist hier in diesem Kreise überflüssig, auf Einzelheiten Deines Werdeganges einzugehen, der Dich geführt hat

- vom aktiven Oberleutnant der Wehrmacht zum Oberst der Reserve der Bundeswehr,
- vom einfachen Mitglied der RK Spaichingen zum Landesvorsitzenden,
- vom Kriegsheimkehrer zum Generalbevollmächtigten einer bedeutenden Unternehmensgruppe.

Hohe Auszeichnungen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Baden-Württemberg wurden Dir ebenso zuteil wie die Ernennung zum Honorarkonsul der Republik Senegal oder die Ehrensatorwürde der Universität Konstanz. Und wie bei jedem Menschen, der im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht, blieben auch Dir Neid und Mißgunst, Rückschläge und Mißerfolge nicht erspart. Aber so, wie Deine Auszeichnungen auch der Landesgruppe Baden-Württemberg ein wenig zur Ehre gereichten, so nahmen auch wir Anteil daran, wenn bei Dir etwas nicht so klappte, wie es Dein strahlender Optimismus erhofft hatte. Die Landesgruppe Baden-Württemberg hat unter Deiner Führung gefährliche Klippen erfolgreich umschiffen. In Deine Amtszeit fiel nicht nur die Umstellung der Reservistenarbeit gemäß der Reservistenkonzeption von 1971 und der Aufbau des hauptamtlichen OrgLeiter-Stranges, sondern durch die Umgliederung der Landesgruppe entsprechend der Kreis- und Gebietsreform in Baden-Württemberg. Trotzdem wurde der Reser-

Der neue Landesvorstand

Die Verpflichtung des neuen Landesvorstandes nahm VdRBw-Präsident Drape (am Rednerpult) vor. Unser Foto zeigt (von rechts) den Versammlungsleiter, OFw d.R. Werner Frank, den neuen Landesvorsitzenden, Oberslt d.R. Roland Ziegler, seine drei Stellvertreter Fw d.R. Werner Kurth, Major d.R. Horst Baier, Olt d.R. Klaus Jürgen Klapatatz, Schatzmeister HptFw d.R. Jörg Sorge, Schriftführer und Landespressereferent Hptm d.R. Dr. Johannes Leclerque, die Revisoren Hermann Rode und KptLt d.R. Manfred Krüger sowie die Schiedsrichter Major d.R. Peter Löffler, Olt d.R. Karl-Werner Bode und Hptm d.R. Roger Marquardt.

Foto: Simonis

vistenverband in Baden-Württemberg konsequent ausgebaut, wurden neue Reservisten-Kameradschaften gegründet, wurde die »magische Zahl« von 10 000 Mitgliedern in Baden-Württemberg überschritten, obwohl bei einer großen »Karteileichenaktion« zunächst einmal der Mitgliederbestand überprüft und dezimiert worden war. In Deine Amtszeit, lieber Fred, fiel aber auch die Befreiung wehrübender Reservisten von der Feuerwehrabgabe — über die finanzielle Seite hinaus deshalb bemerkenswert, weil damit die Reservisten öffentlich jenen Männern und Frauen gleichgestellt wurden, die im Roten Kreuz, bei der Bergwacht und in anderen Organisationen zum Wohl der Allgemeinheit wirken. Das tun Reservisten nach ihrem Selbstverständnis ja schon immer. Und eine Würdigung der Reservistenarbeit war es auch, daß der Ministerpräsident dieses Landes 1980 zum ersten Mal 50 Kameraden mit ihren Damen zum Neujahrsempfang der Landesregierung einlud — zusammen mit anderen Bürgern, die sich um das Wohl der Allgemeinheit verdient gemacht haben.

Lieber Fred! Es war eine erfolgreiche Arbeit, aus der Du jetzt aus gesundheitlichen Gründen scheidest, kurz bevor Du jenen Geburtstag feierst, an dem Reservisten der Bundeswehr aus unverständlichen Gründen noch immer ihren Reservistengrad »verlieren« und das »bunte Tuch« endgültig an den berühmten Nagel hängen müssen. Und damit wir morgen nicht einen »Altlandesvorsitzenden« — ein scheußliches Wort — haben, verlese ich jetzt einen Antrag, den unser Kamerad Peter Löffler, Major der Reserve und Vorsitzender der Bezirksgruppe Freiburg, gestellt hat:

Antrag

Die Landesdelegiertenversammlung der Landesgruppe Baden-Württemberg des Verbandes der Reservisten

der Deutschen Bundeswehr verleiht Herrn Oberst d.R. Manfred J. Ulmer in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Landesgruppe Baden-Württemberg den Ehrenvorsitz der Landesgruppe Baden-Württemberg des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr.

Gründe

An sich bedarf es einer besonderen Begründung für diesen Antrag nicht. Die Verdienste des langjährigen Vorsitzenden der Landesgruppe sind bekannt und bedürfen keiner weiteren Erwähnung. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß nach § 2, Abs. 2 der Ordnung über Ehrungen und Auszeichnungen an sich der Verbandsvorstand, d. h. der Landesvorstand, für die Verleihung eines Ehrenvorsitzes zuständig wäre. Die überragende Persönlichkeit des Landesvorsitzenden Ulmer und seine Verdienste um die Landesgruppe erscheinen es jedoch nahezu herauszufordern, daß die gesamte Landesgruppe, vertreten durch ihre Delegierten, diese Ehrung vornimmt. Sie hat damit ein noch stärkeres demonstratives Gewicht. Meine Herren Delegierten: Sie haben den Antrag gehört — ich bitte um die Abstimmung, nein: um Ihre Zustimmung. Danke! Das war eindeutig die Mehrheit! Der Vollständigkeit wegen frage ich dennoch: Wer enthält sich der Stimme? Wer stimmt gegen den Antrag? Der Antrag ist damit bei einer Enthaltung angenommen worden. Lieber Fred! Ich gratuliere Dir im Namen aller Kameraden herzlich zur Ernennung zum Ehrenvorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg. Die feierliche Ernennung zum Ehrenvorsitzenden werden wir heute abend in Anwesenheit der Delegierten und der Ehrengäste vollziehen. Bis dahin einsteilen herzlichen Dank für Deine erfolgreiche Arbeit in der Landesgruppe Baden-Württemberg. Du hast Dich um die Reservistenarbeit verdient gemacht.«



Mit ihrer höchsten Auszeichnung, der Goldmedaille, ehrte die Landesgruppe Baden-Württemberg drei hohe Bundeswehr-Offiziere im »Ländle«. Kurz vor dem Ende seiner Amtszeit übergab Landesvorsitzender Ulmer die Verdienstmedaille in Gold an Generalmajor Fritz Wegner, den Kommandeur der 1. Luftwaffen-Division in Meßstetten (linkes Foto), an den Generalmajor Eberhard Hackensellner, den Kommandeur der 10. Panzer-Division in Sigmaringen sowie an Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, den Befehlshaber im Wehrbereich V (rechtes Foto: im Hintergrund der stellvertretende Landesvorsitzende Kurth und Landespressereferent Dr. Leclerque). Bei der Übergabe betonte Oberst d.R. Ulmer, daß mit der Ehrung nicht nur der persönliche Einsatz der Generale für die Sache der Reservisten, sondern auch die kameradschaftliche Hilfe der unterstellten Dienststellen und Verbände gewürdigt werden sollte. Fotos: I. LwDiv/Elsner

»Zusammenarbeit weiter fördern«

Fortsetzung von Seite XXII

3. Wir müssen unseren Reservisten eine Aufgabe geben. Die Bundeswehr wird in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen feiern. Mehrere Millionen junge Männer haben in dieser Zeit die Uniformen getragen und sind in allen Bereichen unseres Staats- und Wirtschaftslebens beruflich tätig. Der Reservist im Betrieb muß wissen, daß ein Vierteljahrhundert Frieden für unser Volk mit auf seine Bereitschaft der Pflichterfüllung gegründet und damit auch sein Verdienst ist. Er muß aber auch wissen, daß er, wann immer es die Notwendigkeit erfordert sollte, gebraucht wird. Diese Einsicht in Friedenszeiten zu wecken, ist nicht immer leicht. Deshalb sollten wir gemeinsam daran arbeiten.

Bei Ihrer heutigen Tagung, meine Herren Delegierten, haben Sie auch demokratisch bestimmt, wer die Reservisten im VdRBw in unserem Lande führen soll. Der langjährige Kapitän des Schiffes, Oberst d.R. Ulmer, der seit 1971 das Ruder äußerst erfolgreich geführt hat, ist von der Brücke abgetreten. Der Beweis seiner engagierten Arbeit wurde durch zweimalige Wiederwahl in dieses Amt erbracht. Die Reservistenarbeit in unserem Lande trägt in den entscheidenden Teilen seine Handschrift. Es ist mir deshalb von hier aus ein echtes Anliegen, Ihnen, Herr Oberst d.R. Ulmer, für Ihren Einsatz, die vielen persönlichen Opfer und das Vorbild, das Sie für unsere Reservisten waren und auch in Zukunft bleiben werden, ganz besonders zu danken. An Ihrer Stelle, Herr Oberst d.R. Ulmer, wurde heute als neuer Landesvorsitzender Herr Oberstleutnant d.R. Ziegler gewählt, dem Sie sicher in der Phase des Überganges mit Ihren langjährigen Erfahrungen einige Ratschläge geben werden.

Ihnen, Herr Oberstleutnant d.R. Ziegler, gratuliere ich zur Wahl in dieses Amt. Die Delegierten setzten mit überwältigender Mehrheit großes Vertrauen und berechtigte Hoffnungen in Ihre Person. Ich bin sicher, daß Sie die in Sie gestellten Erwartungen erfüllen werden. Meine guten Wünsche verbinde ich mit dem Angebot jeglicher Unterstützung meinerseits.

Die Sicherung des Friedens ist unsere gemeinsame Aufgabe. Um diesen Frieden in Freiheit auch in Zukunft zu erhalten, brauchen wir Sie, meine Herren, brauchen wir unsere Reservisten. Mehr als 10 000 von Ihnen sind in unserem Lande mittlerweile im VdRBw zusammengeschlossen ...

Eine Vielzahl von Aktivitäten — von militärsportlichen Übungen bis zu gesellschaftlichen Höhepunkten in unseren Städten und Dörfern — beweist, daß unsere Reservisten bereit sind, ihre staatsbürgerliche Pflicht ernst zu nehmen und damit ein Vorbild für unsere nachwachsende Soldatengeneration darstellen. Ich möchte es deshalb heute hier nicht versäumen, den vielen namenlosen Reservisten, die Sie, meine Herren Delegierten, heute hier vertreten, den Dank im Namen der Bundeswehr, aber auch meinen ganz persönlichen Dank für Opfer und Einsatzbereitschaft auszusprechen und bitte Sie, diesen Ihren Kameradschaften zu übermitteln. Im Sinne echter partnerschaftlicher Zusammenarbeit, in der Erfüllung der uns übertragene Pflichten wünsche ich Ihnen und damit der Landesgruppe Baden-Württemberg des VdRBw viel Glück und Erfolg.«

Zahlen

aus dem Bericht von BerOrgLeiter Scholz

Eine Größe, die Aufschluß über das Geschehen im Lande geben kann, ist die Anzahl der Veranstaltungen in Verbindung mit der Teilnehmerzahl und verglichen mit dem Jahr davor.

DVag	1978	157
	1979	158
Teilnehmer	1978	3 452
	1979	4 317

Daraus ist ersichtlich, daß die Veranstaltungen von mehr Reservisten besucht wurden, d. h. daß sie wirtschaftlicher und effektiver waren, wie es ja von allen Seiten gefordert wird.

Bei den Veranstaltungen auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit, der Seminare und Tagungen, sieht es folgendermaßen aus:

Veranst.	1978	2 353
	1979	2 525
Teilnehmer	1978	33 701
	1979	37 389

Dieses Resultat spricht für sich selbst.

Schützenschnüre		
insgesamt	davon an Amerikaner	
Bronze 147	116	
Silber 71	6	
Gold 48	2	

Leistungsabzeichen und Reservistenleistungsabzeichen

insgesamt	davon an Amerikaner	
Bronze 36	15	
Silber 24	1	
Gold 25		

Zu diesen Zahlen ist zu bemerken, daß bei den Reservisten eine gewisse Sättigung eingetreten ist, denn jeder Aktivist in unseren Reihen trägt mittlerweile diese Auszeichnungen. Andererseits aber ist der hohe Anteil der Amerikaner ein deutlicher Hinweis auf die engen Kontakte zu den alliierten Kameraden.

1979 haben 1 000 Reservisten im Lande 6mal und mehr an einer DVag teilgenommen, 200 Reservisten sogar zwischen 12- und 20mal.

» Steht treu zum Verband! «

Die Abschiedsworte von Oberst d.R. Manfred Ulmer

»Fast 10 Jahre Landesvorsitzender — das war keine kleine Last. Da geht der Lack ab. Ich habe mich ehrlich bemüht, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen und hoffe auf Ihr Verständnis. Dort, wo gehobelt wird, fallen Späne, und wo etwas getan wird, werden auch Fehler gemacht.

Ich bitte sie, meine Kameraden, mir heute nachzusehen, wenn nicht alles so gelaufen ist, wie es sich der einzelne gewünscht hat. Zieht man aber Bilanz, ist festzustellen: wir sind zusammengestanden, haben zusammengehalten, und was wir zusammen erarbeitet haben, kann sich sehen lassen. Und wenn ich sage: zusammen erarbeitet haben, dann meine ich mit unseren Oberen in Bonn, an der Spitze den Präsidenten und den Generalsekretär. Dann meine ich den Landesvorstand, die Bezirksvorstände, die Kreisvorstände und die RK-Vorsitzender. Und dann meine ich vor allem die Kameraden an der Basis. Es sind alle jene, die mehr für diesen Staat tun, als nur ihre Steuern zu zahlen. Ich denke nicht zuletzt an die hauptamtlichen Mitarbeiter unseres Verbandes und hierbei insbesondere an meine Bereichsgeschäftsstelle und draußen an die Organisationsleiter.

Ich meine damit aber auch die Bundeswehrleute, den Befehlshaber, die Kommandeure und die Männer von der Truppe, die in kameradschaftlicher Verbundenheit für unsere Sache eingetreten sind.

Allen, die ich genannt habe — und sehen sie es mir nach, sollte ich einen vergessen haben — allen jedenfalls gilt in dieser Stunde mein tiefempfundener Dank für ihre beispielgebende Mitarbeit und ins Gewicht fallende Unterstützung. Sie alle haben sich um die gute Sache der Reservistenarbeit verdient gemacht.

Der neue Landesvorstand tritt ein gutes Erbe an. Diese Landesgruppe Baden-Württemberg ist in sich in Ordnung und hat im ganzen Land einen guten Namen. Sie besitzt die Achtung und das Vertrauen ziviler und militärischer Stellen. Das Herausragende an dieser Landesgruppe aber ist die geballte Kraft der Kameradschaft aller Mitglieder. Meine Verbandskameraden von der Basis, ihr voller Einsatz in der Reservistenarbeit hat sich gelohnt. Wir haben zusammen mit dem neuen Präsidenten vieles erreicht. Aber wir sind noch nicht am Ziel. Deshalb steht auch künftig treu zum Verband und laßt euch durch einen Rückschlag von unserer guten Sache nicht abbringen!

Neuer Landesvorstand, Mandatsträger und Hauptamtliche der Landesgruppe Baden-Württemberg: Stellt euch nicht hinter eure Reservisten-Kameraden, sondern stellt euch vor diese Männer! Nur so werden wir weiter erfolgreich sein.

Nach 10 Jahren geht nun der alte Lotse unseres Schiffes von Bord. Kameraden, ich habe von euch Kameradschaft empfangen, und ich habe Kameradschaft dafür zurückgeben dürfen.

Ich melde mich ab — macht's gut und bleibt unserer Sache treu.«



Schnappschuß von der Pressekonferenz beim Landesdelegiertentag. Teilnehmer waren u. a. Präsident Drape, Generalmajor Dr. Wilhelm und der neue Landesvorsitzende Ziegler (mit dem Rücken zur Kamera). Am Kopfende Landespressereferent Dr. Leclerque. Foto: Simonis

Gewachsene Partnerschaft in Schwäbisch Gmünd

Kreisgruppe und ihre US-Partner ausgezeichnet

Schwäbisch Gmünd (pr) — Im Rahmen eines militärischen Zeremoniells auf dem Johannisplatz in Schwäbisch Gmünd überreichte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Wilhelm, den vom WBK V und der Landesgruppe Baden-Württemberg gestifteten Preis für die beste Zusammenarbeit zwischen Amerikanern und Reservisten für das Jahr 1979 an die 56. Feldartilleriebrigade in Schwäbisch Gmünd und die KrsGrp Ost-Württemberg.

Nach dem Einmarsch der beiden Ehrenzüge von der 56. Feldartilleriebrigade und der PzBrig 30 aus Ellwangen konnte GenMaj Dr. Wilhelm unter den Gästen und Zuschauern den Leitenden Regierungsdirektor Stückle vom Landratsamt Ostalbkreis, Stadtrat Hellmuth Lang als Vertreter des Oberbürgermeisters von Schwäbisch Gmünd und in Vertretung des erkrankten Generalmajors Richard D. Boyle den stellv. Brigadekommandeur Billy W. Fugitt begrüßen.

GenMaj Dr. Wilhelm schilderte die Zusammenarbeit zwischen den Amerikanern in Schwäbisch Gmünd und den Reservisten als hervorragend. Nachdem die ersten Bande der Zusammenarbeit 1970 geknüpft worden waren, seien inzwischen sieben internationale Volksmärsche gemeinsam veranstaltet worden. 142 amerikanische Soldaten haben die deutsche Schützenzahn erlangt, während die Reservisten 764 amerikanische Schießabzeichen erwerben konnten. Eine Besonderheit seien auch die Militärpatrouillen, die die Amerikaner für die Reservisten ausgerichtete haben. Diese Zusammenarbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung durch das VKK 512 unter seinem früheren Kommandeur Oberstlt Hulha und seinem Nachfolger Oberstlt Speckbacher. Seit nunmehr zehn Jahren habe sich auch HptBtSm Gurski vom VKK 512 um die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit Verdienste erworben.

Anschließend überreichte GenMaj Dr. Wilhelm zwei gleichlautende Urkunden an Oberst Fugitt und den Vorsitzenden der Kreisgruppe Ostwürttemberg, HptFw d.R. Manfred Butz. Er schloß mit den Worten: »Ich hoffe und wünsche, daß diese gegenseitige Unterstützung auch in der Zukunft Bestand hat.«

Oberst Fugitt versicherte, er sei glücklich, für die Offiziere und Mannschaften seines Verbandes die Auszeichnung entgegennehmen zu dürfen. Er würdigte die Verleihung des Preises als Meilenstein in der Partnerschaft mit den Soldaten der Bundeswehr, einer Partnerschaft, die ihnen sehr viel bedeute. Ebenso dankte der Kreisvorsitzende Butz für den Preis, dessen man sich auch in Zukunft würdig erweisen wolle. Namens des Oberbürgermeisters und der Stadt Schwäbisch Gmünd, drückte Stadtrat Lang die Genugtuung aus, mit der Schwäbisch Gmünd an

diesem Verleihungsakt teilnehme. Der Preis unterstreiche, wie hoch heute eine gute Zusammenarbeit auf dem Verteidigungssektor eingeschätzt werde.

Der stellv. Landesvorsitzende, Fw d.R. Werner Kurth, erinnerte an die Zielsetzungen, denen sich die mehr als 77 000 Mitglieder des Verbandes verschrieben haben: 1. Sie wollen die Verteidigungsfähigkeit unterstützen, 2. die Verteidigungswürdigkeit den Bürgern deutlich machen und 3. den Verteidigungswillen der Bürger erhöhen. Gerade die Geschehnisse der letzten Monate hätten gezeigt, daß die Freiheit unseres Volkes nichts wert sei und nicht erhalten werden könne ohne die Bereitschaft zur Verteidigung. Partner in dem Streben nach »Sicherheit für unser Volk durch Verteidigungsbereitschaft« seien unsere amerikanischen Verbündeten.

Bei einem anschließenden Umtrunk im Offizierkasino der BIS-MARCK-Kaserne in Schwäbisch Gmünd wurden weitere Urkunden ausgetauscht: Der Kreisvorsitzende Butz überreichte Oberst Fugitt eine künstlerisch gestaltete Urkunde der Kreisgruppe Ostwürttemberg als Zeichen der Zusammenarbeit, Oberst Fugitt überreichte seinerseits an Butz eine Anerkennungsurkunde und verlieh dem Feldwebel für Reservisten, HptBtSm Gurski, die 2. Stufe des »Pershing Professional Certificate«. Sergeant Space wurde vom Verband für seine hervorragenden Bemühungen um die Zusammenarbeit mit dem silbernen Ehrenabzeichen ausgezeichnet.

Die Männer sahen zu

Göppingen (W.S.) — Die RK Göppingen hatte zum Pokalschießen der Damen eingeladen. Im Heininger Schützenhaus konnte RK-Vorsitzender Paul Kucher viele Reservisten mit Ehefrauen begrüßen. Die Organisation lag in den Händen von Schießwart Heinz Fischer.

Unter fachkundiger Anleitung der Schießleiter kamen die Frauen sehr schnell mit den Waffen zurecht. Am besten traf Frau Frieda Kucher, sie wurde mit 42 Ringen Pokalsiegerin. Zweite wurde Frau Nelly Messerschmidt mit der gleichen Ringzahl. Den dritten Platz belegte Frau Christel Noggosek mit 41 Ringen.



Die Überreichung des Preises für die beste Zusammenarbeit zwischen Amerikanern und Reservisten (von links): der stellv. Brigadekommandeur Fugitt, der stellv. Landesvorsitzende Fw d.R. Kurth, GenMaj Dr. Wilhelm und der Vorsitzende der Kreisgruppe Ost-Württemberg, HptFw d.R. Butz.

Vertrauen in Manfred Butz

Wehrpolitisches Seminar und Neuwahlen im Kreis

Schwäbisch Gmünd (pr) — Die Delegierten der Kreisgruppe Ostwürttemberg hatten sich zu einem wehrpolitischen Seminar mit anschließender Neuwahl des Kreisvorstands in Schwäbisch Gmünd-Straßdorf zusammengefunden. Im Mittelpunkt des Vormittags standen Referate von Oberstlt Enzelberger, StOffzRes beim WBK V und Oberstlt Speckbacher, Kommandeur des VKK 512 Schwäbisch Gmünd. Oberstlt Enzelberger berichtete über zahlreiche aktuelle Probleme der Reservistenarbeit, so über die neue Heeresstruktur, die Neufassung der Reservistenkonzeption und die bessere Verwendung des Reservistenpotentials. Oberstlt Speckbacher erläuterte die Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung der allgemeinen Reservistenarbeit durch die aktive Truppe.

Nach dem Mittagessen schloß sich ein Referat von Oberregierungsrat Steimle, dem Leiter des Kreiswehersatzamtes Schwäbisch Gmünd an, der über die Aufgaben seines Amtes im Hinblick auf die Reservisten berichtete. Unter der Leitung des Bezirksvorsitzenden Frank Tauchnitz und in Anwesenheit des Ehrenpräsidenten der AESOR, Werner Frank, fand die Neuwahl des Kreisvorstands statt. Zuvor hatte der alte und neue Kreisvorsitzende einen umfangreichen Rechenschaftsbericht gegeben. Die Kreisgruppe zähle jetzt über 500 Mitglieder, die sich in 16 Kameradschaften zusammengeschlossen haben. Die Zusammenarbeit mit den amerikanischen Streitkräften in Schwäbisch Gmünd, mit der Bundeswehr in Ellwangen und dem VKK 512 in Schwäbisch Gmünd sei als sehr gut zu bezeichnen. Sein besonderer Dank galt dem KrsOrgLtr Fehrmann. Der Kreisvorstand für die nächsten drei Jahre: Vorsitzender Manfred Butz (RK Aalen), Stellvertreter H. J. Fedchenheuer

(RK Giengen), H. Bressmer (RK Alfdorf) und E. Braun (RK Dewangen), Kassenwart N. Buhl (RK Heidenheim), Schriftführer und Pressewart W. Prade (RK Aalen). Für Verdienste in der Reservistenarbeit wurden Kurt May (RK Heidenheim) und Hans Tiedtke (RA Aalen) mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

RK Backnang mit Erfolgen zufrieden

Backnang (e.b.) — In ihrem Heim im Bahnhofhotel trafen sich die Mitglieder der RK Backnang zu ihrer Hauptversammlung. In einem kurzen Rückblick streifte Vorsitzender W. Ceskutti die Veranstaltungen der vergangenen zwei Jahre. Er kam zu dem Schluß, daß die RK mit ihrer Arbeit und den Erfolgen auf militärsportlichem Gebiet zufrieden sein kann. Er dankte allen Mitgliedern und Frauen, die durch ihre Mithilfe zu dem Gelingen der zahlreichen Veranstaltungen beitrugen; außerdem dem OrgLeiter Kaul für seine jahrelange Unterstützung und Mitarbeit. Ein besonderer Dank ging an die Mitglieder Horst Mayer und Werner Schwaderer in Form einer Urkunde.

Die bronzene Ehrennadel der RK Backnang erhielt Hermann Heusel. Der Kreisvorsitzende Peter Schulz überreichte Roland und Dieter Jung die Ehrennadel des Verbandes in Bronze.

Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Waldemar Ceskutti, stellvertretender Vorsitzender Jürgen Reusch, stellvertretender Vorsitzender und RK-Heim-Kassierer Roland Jung, stellvertretender Vorsitzender und Pressewart Eberhard Blank, Kassenwart Gerhard Wahl, Schriftführer Hermann Franz. Kreisdelegierte: D. Jung, J. Reusch, H. Heusel, W. Gläser, G. Wahl.



Teekochen bei der Winterkampfausbildung der RK Heidelberg.

Foto: Henninger

Zehn Jahre RK Alfdorf

Alfdorf (r.w.) — Das zehnjährige Bestehen der RK Alfdorf wurde mit geladenen Gästen im größeren Rahmen gefeiert. Der Vorsitzende Karl-Hans Bressmer begrüßte den Kommandeur des VKK 512 in Schwäbisch Gmünd, Oberstlt Speckbacher, den FwRes, HptBtsm Gurski, den Kreisvorsitzenden Manfred Butz sowie Soldaten der 56th FABde aus Schwäbisch Gmünd.

Zum Auftakt der Feier und zur Unterhaltung spielte die Kapelle »The Ranchers«. Nach dem traditionellen Reh-Essen wurde ein Film über die Patenschaftsübernahme durch die 3./FjgBtl 750 aus Bad Cannstatt vorgeführt. Auch ein Film über den Ausflug nach Schwaz in Tirol fand Anklang. Mit einer Urkunde wurden folgende Gründungsmitglieder geehrt: Karl-Hans Bressmer, Rolf Weisbecker, Gerhard Thalheimer, Alois Braun, Erhard Kubiczek, Wolfgang Thalheimer, Manfred Leberfinger, Helmut Fröhlich, Josef Lichtner, Norbert Wiedmann, Hans Zapfl, Ernst Melchert, Rudi Adolf, Horst Volz, Siegfried Sawall und Rolf Graf. Vorsitzender Bressmer und Schriftführer Weisbecker überreichten HptBtsm Gurski für die langjährige Betreuung der RK einen Geschenkkorb. Der Kreisvorsitzende Butz lobte die gute Zusammenarbeit in der RK. Für seine aufopfernde Arbeit wurde dem Vorsitzenden Bressmer ebenfalls ein Geschenkkorb überreicht. Oberstlt Speckbacher würdigte die Leistungen der RK.

99 von 100 Ringen

Steinheim — Die Traumzahl von 99 Ringen erreichte OGeft Dieter Rupp beim Schießen um die Vereinsmeisterschaft im Schützenhaus in Steinheim. OFw d.R. Dieter Canz kam auf 97 Ringe, Fw d.R. Gerhard Hörpel auf 96 Ringe. Wacker schlugen sich auch die Frauen. Ute Wendschuh siegte mit 90 Ringen vor Hildegard Wulf und Traudl Canz mit je 89 Ringen. Die Ehrenscheibe gewann OGeft d.R. Werner Wulf.

»Verdauungsspaziergang« nach dem Schlachtfest

Winterkampfausbildung im Odenwald

Heidelberg (hjh) — Ihre alljährliche dreitägige Winterkampfausbildung führte die RK Heidelberg im vorderen Odenwald unter Leitung von Oberfähnrich d.R. Heinz Jürgen Henninger durch. Offenbar hatte sich die gute Qualität der Heidelberger Winterübungen herumgesprochen, denn neben Reservisten der RK Mannheim sowie der Kreisvorsitzende der Kreisgruppe Unterer Neckar West, Hptm d.R. Wilfried Meißner und sein Stellvertreter, Fw d.R. Erich Diez, teil.

Bereits am frühen Freitagvormittag zogen die ersten Reservisten in die vom Staatlichen Forstamt zur Verfügung gestellten und mitten im Wald gelegene Blockhütte, den »Gefechtsstand«, ein. Kurz darauf begann auch schon die Ausbildung. Waffen-ausbildung, der Umgang mit Karte und Kompaß und Zurechtfinden im Gelände standen auf dem Dienstplan. Dabei konnte das einst erworbene (und bei manchen schon recht dürftig gewordene) Wissen wieder aufgefrischt werden.

Am zweiten Tag der Übung konnte der Einzelkämpfer der RK Heidelberg, Fw d.R. Peter Ganth, einiges aus seiner »Trickkiste« vorführen. Schulmäßig hatte er verschiedene Arten von Behelfsunterkünften aus Tannenzweigen und anderem Material aufgebaut, um den Reservisten zu zeigen, wie man unter extremer Kälte auch ohne Zelt und Schlafsack im Freien übernachten kann. Das Übernachten in einer Behelfsunterkunft wollte allerdings keiner der an der Übung teilnehmenden Reservisten ausprobieren. Verschiedene Arten von Feuern (z. B. Kochfeuer, Wärmefeuern usw.) wurden ebenfalls demonstriert. Nach der schulmäßigen Vorführung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich selbst im Bau von Behelfsunterkünften und dem Anlegen von Feuern zu versuchen. Besonderer Höhepunkt war jedoch die Vorführung von Fw d.R. Ganth, wie ein (allerdings von zu Hause mitgebrachter) Hase getötet, abgezogen, ausgenommen und zerlegt wird. Bei dem zweiten Kaninchen konnte sich dann einer der Reservisten selbst versuchen. Der stellv. Kreisvorsitzende, Fw d.R. Diez, löste diese Aufgabe unter fachkundiger Anleitung waidgerecht mit großer Bravour. Die beiden frischgeschlachteten Kaninchen wurden sodann von StUffz d.R. Hermann Biebinger delikats zubereitet. Während ein Hase über offenem Feuer feldmäßig gebraten wurde, schmorte der andere in einer guten Soße im Topf auf dem Herd der Blockhütte. Ein guter Kartoffelsalat, zubereitet vom »Hilfskoch« Fw d.R. Odemer, sowie deftiges Gemüse vervollständigten das Menü. Alle waren sich einig, selten einen so guten Braten genossen zu haben. Als »Verdauungsspaziergang« fand nach-

mittags ein Orientierungsmarsch statt, der zur Burg Waldeck nach Heiligkreuzsteinach führte. Bei dem dort stattfindenden Kameradschaftsabend konnte der Feldwebel für Reservisten beim VKK 522, HptBtsm Keller, Schützenschüre, Reservistenleistungsabzeichen und Abzeichen für Leistungen im Truppendienst an die Reservisten sowie an mittlerweile hinzugekommene Kameraden der 3745th US Army Reserve School, Frankfurt, verleihen. Im Gegenzug verlieh 1LT Donald H. Zedler im Auftrage seines Kommandeurs amerikanische Schießabzeichen an die deutschen Reservisten. Die letzten Kalorien des Mahles vom Vortage wurden bei der Sanitätsausbildung am Sonntagvormittag verbraucht. Neben dem Versorgen von Verletzten aller Art waren nämlich Transport und Bergegriffe praktisch zu üben, streng überwacht von StUffz d.R. Christian Stenzel. In seinen Abschiedsworten sprach der Kreisvorsitzende, Hptm d.R. Meißner, der RK Heidelberg für die hervorragende Organisation und Durchführung der Übung seine Anerkennung aus.

Reutlinger Reservisten in Innsbruck erfolgreich

Reutlingen — Einen hervorragenden zweiten Platz beim internationalen Vergleichsschießen der Reserve-Unteroffiziere von Innsbruck, Reutlingen, Reichenau, Wilhelmshaven, Kiel und Lüdenscheid belegte der Reutlinger StUffz d.R. Wilhelm Pfaff. Er erreichte im Einzelschießen 127 von 150 möglichen Ringen. In der Mannschaftswertung kamen die Achalmstädter auf einen guten 5. und 9. Platz.

An diesem traditionellen Vergleichsschießen, das von der Innsbrucker Unteroffiziersgesellschaft (UOGT) durchgeführt wurde, nahmen allein 7 Teams des Marine-Portepe-Unteroffiziers-Korps Wilhelmshaven sowie eine Abordnung des Reutlinger Patenschiffes »Z4« teil. Die Gastgeber belegten in der Mannschaftswertung die ersten drei Plätze, während es den »Seelords« nur zu Plazierungen von Platz 7 bis 17 reichte. Beim Damenschießen sicherten sich die Ehefrauen der Reutlinger StUffz d.R. Häberle und Pfaff, den 6. und 7. Platz.

WBK V meldet

Der Stellvertreter des Inspektors des Heeres, Generalleutnant Eberhard Burandt, besuchte das WBK V. Der Befehlshaber, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, begrüßte den Gast. Danach wurde General Burandt über die Besonderheiten des Territorialheeres im Wehrbereich V informiert. Es schloß sich ein intensiver Gedankenaustausch über die Aufgaben an, die sich aus der neuen Heeresstruktur 4 für das Territorialheer ergeben.

*

Über die Bedeutung der europäischen Seestreitkräfte im Bereich der NATO referierte im Großen Vortragssaal der THEODOR-HEUSS-Kaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt der stellvertretende Befehlshaber der Flotte Konteradmiral, Hanshermann Vohs, im Rahmen der Wintervorträge des WBK V. Die derzeitige Außenpolitik hatte das Thema überaus interessant werden lassen. Vohs informierte seine Zuhörer über die Abhängigkeit Europas von der See und über den derzeitigen Stand der gesamten europäischen Marinen. Die Abhängigkeit von den Rohstoffquellen im Nahen Osten sowie die Atlantikbrücke nach Amerika müßten ständig bedacht werden: »Die Lebenslinien Westeuropas, das heißt die Seewege auf den Weltmeeren, müssen auch in der Zukunft offengehalten werden.« Der Bedrohung aus dem Osten müsse besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. »Den geographischen Nachteil auf dem Meer hat die Sowjetunion längst wettgemacht«, gab Vohs zu bedenken. Die Gemeinsamkeit aller europäischen Staaten müsse auch in Zukunft gewährleistet sein.

*

Für die fünfte Veranstaltung im Rahmen der Wintervortragsreihe 1979/80 des WBK V konnte der Stellvertretende Befehlshaber, Oberst i. G. Georg Leppig, als Referent das Präsidiumsmitglied der Europa Union Deutschland, Professor Claus Schöndube, willkommen heißen. Professor Schöndube, ein Mann der ersten Stunde bei der Entwicklung des Europäischen Gedankens, gab in anschaulicher Weise einen umfassenden Abriss über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Idee.

*

Mit der »Ehrendel« des WBK V wurde der Pressefotograf Hermann Fey ausgezeichnet, der nach fast 20jähriger erfolgreicher Tätigkeit beim WBK V in den Ruhestand trat. 1977 »schoß« Fey das beste Sportbild für die Zeitschrift »Heer« und unterstrich damit sein vielseitiges Können. Viele seiner Fotos wurden auch in »AKTIV aktuell« veröffentlicht.